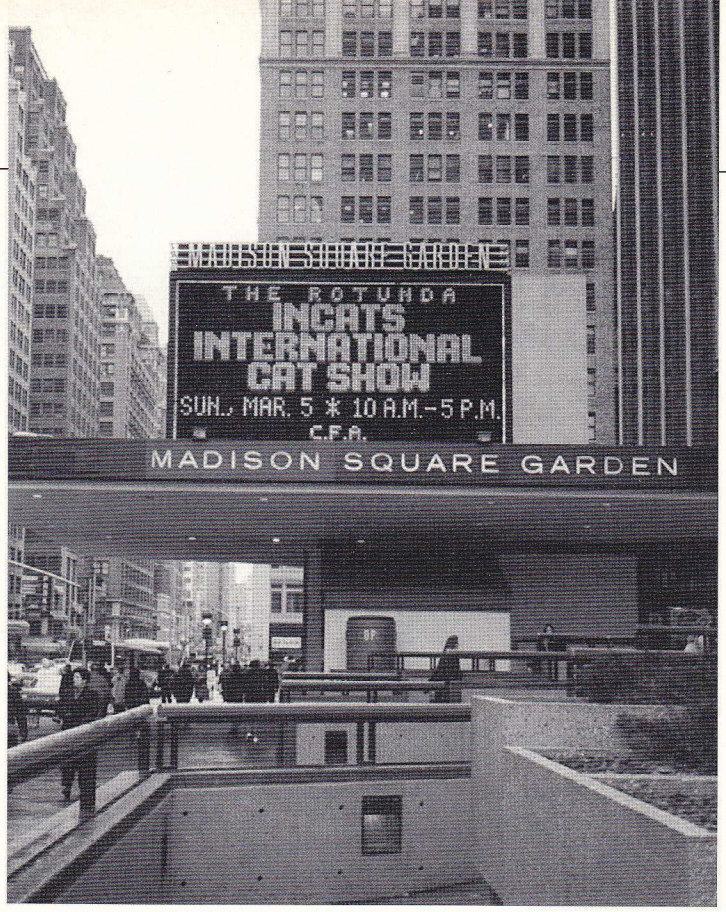


1895 – 1995
100-Jahrfeier der amerikanischen Cat Fancy

von Birgitt Kuhlmey

Feiern Sie mit uns die Jahrhundertfeier! Katzenausstellung im Madison Square Garden 1895-1995!" Unter diesem Motto präsentierte der New Yorker Palisade CFA Cat Club vom 3. bis 5. Mai 1995 eine außergewöhnlich interessante Katzenausstellung, die Aussteller und Besucher an die erste große Katzenausstellung in Amerika erinnern sollte. Alle drei Ausstellungstage waren mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm ausgefüllt, das sowohl für Züchter und Aussteller als auch für Besucher und Kinder auffallend attraktiv und sehr informativ gestaltet war. Die 274 anwesenden Katzen wurden von 8 CFA-Richtern bewertet und von über 30.000 Besuchern während der dreitägigen Show begutachtet.

Erste „Grand Palace Show" nach englischem Vorbild

Die Jahrhundertfeier fand in der berühmtesten Arena der Welt statt, im Madison Square Garden, mitten in New York, an gleicher Stelle wie vor 100 Jahren die erste amerikanische Katzenshow nach englischem Vorbild. Es gab zuvor zwar einige sehr kleine Ausstellungen in dem amerikanischen Staat New England, aber diese große Show war die erste in der Tradition von „Grand Palace Shows", wie sie zu jener Zeit in England berühmt waren.

An der ersten großen amerikanischen Katzenausstellung, die vom 8. bis 11. Mai 1895 stattfand, nahmen 174 Katzen teil. Damals war der Madison Square Garden ein wahrer Palast mit Theater, Platz für Ausstellungen und sportliche Wettkämpfe, Konzerthalle, Restaurant, Cafe und einem Turm, der der zweithöchste der Stadt war. Das jetzige Madison Square Garden Center ist die vierte Auflage eines ehemaligen Eisenbahndepots, das der Zirkusmann P. T. Barnum 1871 kaufte, um es als Hippodrom zu nutzen. Heute fehlt es in dem riesigen Komplex eigentlich an nichts, außer an Charme und Phantasie der Architekten. Vom Glanz der Shows um die Jahrhundertwende ist in diesen Tagen allerdings nur noch wenig übrig geblieben.

Die erste Katzenshow, die unter der Schirmherrschaft einiger angesehener und sehr wohlhabender New Yorker Damen stattfand, war ein riesengroßes gesellschaftliches Ereignis. Jeden Tag berichteten die großen New Yorker Zeitungen New York Herald und New York Times über die Gewinner-Katzen, den Ablauf der Show und über interessante Katzengeschichten. Mehr als 1.000 Dollar in bar wurden an Preisgeldern ausgegeben, und es gab jede Menge Spezialpreise wie Gold- und Silbermedaillen, silberne Anhänger, 10 Dollar-Goldmünzen, silberne Schalen und Löffel. Hunde- und Pferdeshows wurden im Madison Square Garden schon mehrmals veranstaltet, aber eine Katzenausstellung gab es hier noch niemals zuvor.

Gruppen und Klassen

Die Katzen waren in sechs Gruppen und 42 Klassen aufgeteilt. Sie wurden von vier Richtern beurteilt und zwar von Dr. Rush, Dr. Huidekoper, Miss E. N. Hurlbut und Mr. T. Farrer Rackham.

Die Gruppen setzten sich wie folgt zusammen:
Kurzhaarkatzen männlich *(Short haired he cats)*,
Kurzhaarkatzen weiblich *(Short haired she cats)*,
Kurzhaarkatzen-Kastraten *(Short haired gelded cats)*,
Langhaarkatzen männlich *(Long haired he cats)*,
Langhaarkatzen weiblich *(Long haired she cats)*
und
Langhaarkatzen-Kastraten *(Long haired gelded cats)*

Die Klassen für Kurzhaarkatzen hießen:
Tortoiseshell oder Tortoiseshell und White, Brown oder Dark-Gray Tabby, Silver oder Blue Tabby, Red Tabby oder Red Tabby und White, Black oder White, Blue oder Silver Solid Color, ohne White und jede andere nicht genannte Farbe.

Für Langhaarkatzen gab es folgende Klassen:
Pure White, Black, Blue oder Silver, Brown, Dark Gray oder Red Tabby mit oder ohne White und Blue oder Silver Tabby.

Neben diesen Klassen für die verschiedenen Farbschläge gab es aber noch diverse andere, in denen „Besonderheiten" gezeigt werden konnten wie beispielsweise Würfe mit sehr jungen oder außergewöhnlich vielen Kitten, Katzen mit drei ▷

Beste Katze der Ausstellung wurde eine schwarz-weiße Japanese Bobtail, vorgestellt vom berühmten Katzenbuchautoren und ehemaligen CFA-Präsidenten Richard H. Gebhardt.

Fotos: Kuhlmey

oder sieben Zehen, außergewöhnlich dicke Katzen und andere Raritäten.
In jeder der 42 Klassen wurden mindestens drei Preise vergeben. Der Sieger erhielt 5 Dollar, der Zweite 3 Dollar und der Dritte bekam 2 Dollar. Übrigens, der Preis eines Jungtieres lag damals zwischen 5 und 25 Dollar.
Ausgestellt wurden neben den einheimischen Katzen auch Manx, Persian, Angora, Russian, Indian, Maltese, Coon Cats und aus Australien importierte Katzen. Einige erwachsene Tiere wurden für 1.000 Dollar angeboten.

Cosey, die Langhaarkatze aus Maine

Die Auszeichnung „Best in Show" der National Cat Show 1895 erhielt die Katze Cosey, ein Jahr und neun Monate alt, Käfig Nr. 166, eingeschrieben als „Long haired gelded cat" in der Tabby Klasse, eine weibliche, kastrierte, brown-tabby Langhaarkatze im Besitz von Mrs. Frederick Brown aus Maine.
In den New Yorker Zeitungen wurde dieses Ereignis ausführlich dokumentiert. Einen weiteren Beweis für diese historische Angelegenheit lieferte Bobara Pendergrast. Sie kaufte 1990 in einem Antiquitätengeschäft in New Jersey drei interessante Artikel: eine Silbermedaille mit Katzengesicht und der Aufschrift „National Cat Show, 1895", einen silbernen Anhänger mit Gravur „National Cat Show, 1895, Won by Cosey" und das Bild einer Katze, die eine Schleife mit der Aufschrift „National Cat Show" trägt. 1993 erwarb die CFA Foundation diese Antiquitäten, die ein Stück der amerikanischen Katzengeschichte widerspiegeln, für ihr Katzen-Museum. Augenblicklich kann man diese Dokumente im CFA Central Offic in Manasquan, New Jersey, besichtigen.
Was hat sich in den vergangenen einhundert Jahren in der amerikanischen Katzenwelt geändert?

Mehr Shows

Die Anzahl der Shows ist enorm angestiegen. Heute gibt es kein Wochenende, an dem nicht mehrere Shows veranstaltet werden. In Amerika werden pro Jahr fast eintausend Shows ausgerichtet.
Die Anzahl der eingeschriebenen Tiere pro Show hat sich allerdings kaum verändert. Sie liegt bei ca. 200 Katzen, abgesehen von einigen Ausnahmen.
1895 dauerte die Show fünf Tage, und jedes Tier wurde nur einmal gerichtet. Heute finden die Ausstellungen ausschließlich an Wochenenden statt, und zwar als Ein- oder Zwei-Tages-Ausstellungen.
Unter Umständen können die Katzen an einem einzigen Wochenende bis zu 12-mal gerichtet werden.

Selkirk Rex, cream-point, die Katze mit dem Schafspelz.

Mehr Rassen – mehr Verbände

Die Anzahl der Rassen hat sich ebenfalls erhöht. Während man im Jahre 1895 die Katzen aufgrund ihrer Haarlänge in unterschiedliche Gruppen aufteilte, gab es 50 Jahre später sechs anerkannte Katzenrassen. Heute haben bei dem weltgrößten Registrierungsverband, der CFA, etwa 40 Rassen den heißbegehrten Championstatus.
Der erste Registrierungsverband wurde 1899 gegründet. Es war die American Cat Association, ACA. Heute gibt es sechs Organisationen in den USA, die Katzen registrieren, Shows organisieren und ihre eigenen Richter ausbilden.
1906 kam als zweite Organisation die Cat Fanciers Association, CFA, dazu, die heute mit über 645 Mitgliederclubs und jährlich über 400 Ausstellungen der größte Dachverband ist.
1919 wurde die Cat Fanciers Federation, CFF, gegründet, die augenblicklich mit etwa 30 Mitgliederclubs und jährlich 30 Shows zu der kleineren Gruppe der amerikanischen Registrierungsverbände zählt.
1956 wurde die American Cat Fanciers Association, ACFA, gegründet, bei der Personen Mitglieder sein dürfen, während bei den zuvor genannten Organisationen nur Clubs Mitglieder der Organisation sein können.
1976 entstand The International Cat Association, die TICA, die sich in weniger als 20 Jahren zum zweitgrößten Registrierungsverband der Welt entwickelt hat. Der TICA sind mehr als 400 Clubs angeschlossen, und sie veranstaltet über 250 Shows pro Jahr. Bei der TICA kann – genauso wie beim ACFA auch – eine einzelne Person anstelle eines Vereins Mitglied der Organisation sein.
Der neuste amerikanische Registrierungsverband ist die 1993 gegründete American Association of Cat Enthusiasts, AACE.

Munschkin Katze, black-tabby. Die Kopfgröße zeigt, daß es sich um ein erwachsenes Tier handelt.

Perser, cream, im Lion-Cut, geschoren wie ein Löwe.

Für Geld kann man fast alles registrieren lassen

Die bedeutendste Funktion aller amerikanischen Katzenverbände ist die Registration der Katzen. Der Championstatus für eine bestimmte Rasse, eines bestimmten Farbschlages beziehungsweise Zeichnungsmusters ist nicht die Voraussetzung für eine Registration, wie viele Leute glauben. Registrieren lassen kann man für Geld praktisch jede Katze, ob Rassekatze oder rassenlose Straßenkatze.

Für uns Europäer ist es ganz wichtig zu wissen, daß die CFA die einzige amerikanische Organisation ist, in deren Statuten ausdrücklich ein Ausstellungsverbot für Rassekatzen und Hauskatzen mit amputierten Krallen aufgeführt ist. Die CFF erlaubt das Ausstellen von Hauskatzen, die amputierte Krallen haben, aber krallenlose Rassekatzen dürfen in dieser Organisation auch nicht ausgestellt werden. In den anderen zuvor aufgelisteten Organisationen gibt es diesbezüglich keine Regelung.

Die CFA ist auch die einzige Organisation, bei der Hauskatzen nicht die gleichen Titel wie Rassekatzen bekommen. Aber auf den CFA-Shows bekommen die Gewinner der Hauskatzen genau dieselben Pokale wie die Rassekatzen und die Rassekatzen-Kastraten. Hauskatzen dürfen übrigens nur an einer CFA-Show teilnehmen, wenn sie kastriert sind.

Neue Katzenrassen

1995 waren im Madison Square Garden fast alle vom CFA anerkannten Rassen vertreten. Bis auf einige, wenige Ausnahmen sind es praktisch die gleichen Rassen, die man bei uns in Europa sieht.

Es waren aber auch einige neue Rassen ausgestellt, die die Anerkennung beantragen wollen oder schon beantragt haben, zum Beispiel:

Sphynx: Eine haarlose Katze, die sich bisher beim CFA noch nicht durchsetzen konnte.

Selkirk Rex: Eine kompakte Katze mit sehr dichtem, gewelltem Haarkleid, das sich wie ein Schafpelz anfühlt. Der Typ der Selkirk Rex ähnelt dem der American Shorthair.

Sphynx, tortie-tabby, eine fast haarlose Katze.

LaPerm: Eine geschmeidige, elegante Halblanghaarkatze mit dichtem, gewelltem oder gelocktem Haarkleid. Die Dauerwelle vererbt sich dominant, im Gegensatz zu den lockigen Haaren der bei uns ausgestellten Rexkatzen, die alle rezessive Gene für Lokkenfell tragen.

Munschkin: Der Dachshund unter den Katzen. Eine Katze vom Typ einer Hauskatze, die stark verkürzte, krumme Beine hat – wie ein Dackel. Es ist zu hoffen, daß sich diese Rasse in Europa nicht so schnell etablieren wird wie in den USA. Die kurzen Beine werden durch ein dominantes Gen verursacht und können durch eine einzige Kreuzung in jede Rasse eingebracht werden.

Ist Richten „Gambling"?

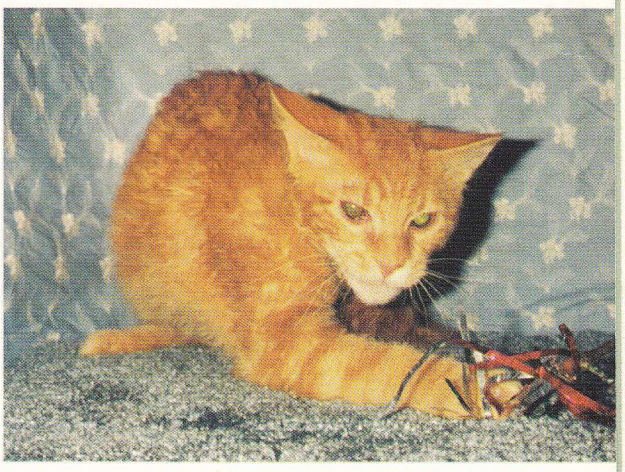
Die meisten Aussteller auf der New Yorker Show 1995 hielten das Richten für „Gambling", für ein Spiel. Beim amerikanischen Ringrichten ist es nicht außergewöhnlich, wenn eine Katze in dem einen Ring den ersten Platz gewinnt, im nächsten Ring auf Platz 10 und im übernächsten auf Platz 6 gestellt wird. Warum die Richter so plaziert haben, erfährt der Aussteller gewöhnlich nicht. Bei der hohen Anzahl der Katzen, die ein CFA-Richter anläßlich einer Show zu beurteilen hat, kann man sich gut vorstellen, daß für Erklärungen nach dem Richten nicht viel Zeit übrig bleibt. Einen Richterbericht, der die Fehler der Katze bezüglich des Standards auflistet, bekommt der Aussteller auf einer CFA-Show nicht. Wenn man Glück hat, erklärt der Ringrichter während des Richtens die Vorzüge der Katze, aber die Nachteile in bezug auf den Standard sagt er in aller Öffentlichkeit nicht.

Ob die Richter für ihre Tätigkeit anläßlich der Show 1895 einem Obolus erhalten haben, ist unbekannt. Heute bekommen die CFA-Richter neben ihren Reisekosten einen Dollar pro eingeschriebener Katze vergütet.

Anläßlich der 100-Jahrfeier hat der New Yorker Palisade CFA Cat Club den Richtern ein sehr wertvolles Geschenk gemacht. Es war ein silberner Anhänger mit Katzenkopf, genau dergleiche, den Cosey anläßlich der ersten amerikanischen Katzenshow im New Yorker Madison Square Garden 1895 gewonnen hat, Cosey, die brown tabby Langhaarkatze von Mrs. Brown aus Maine.

Übrigens: Es war keine Maine Coon Katze, die 1995 Best-in-Show wurde, es war eine schwarz-weiße Japanese Bobtail.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei dem Ehepaar Hauge (Frau Karen Hauge ist Präsidentin des Palisade Cat Clubs) nicht nur für die Zusendung der Artikel aus New York Herald und New York Times aus dem Jahre 1895 bedanken, sondern auch für die herzliche Aufnahme während der dreitägigen Show im New Yorker Madison Square Garden. Ebenso gilt mein Dank Michael Brim, CFA Public Relations Director, der mich mit den CFA Regeln vertraut gemacht und mir die Geschichte der amerikanischen Cat Fancy vermittelt hat.



LaPerm, red-tabby, Jungtier mit halblangem Lockenteil.

Geschwisterpaar, seal-point, ca. 5 Monate alt. Links Munschkin Katze, rechts Katze mit normal langen Beinen.